Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 14

Artikel: Durch das Guckloch des Eisernen Vorhangs
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-496559

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WGM 3/57

Jeder kennt die Lösung, nur die Lehrerin nicht!

Was Fräulein Fehr erfuhr!

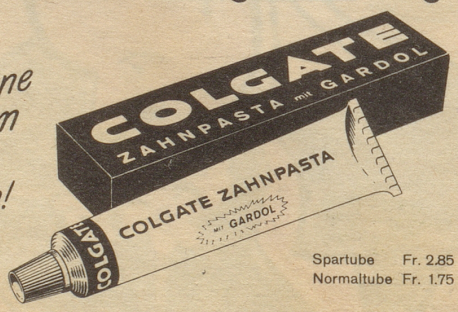
SPÄTER — dank Colgate:

Schon einmaliges Zähnebürsten mit

COLGATE ZAHNPASTA mit GARDOL*

zerstört sofort schlechten Atem, schützt die Zähne den ganzen Tag!

Weisse Zähne frischer Atem Colgate Zahnpasta!



Spartube Fr. 2.85
Normaltube Fr. 1.75

*Wie Gardol wirkt: Colgate Zahnpasta mit Gardol bildet um jeden Zahn einen unsichtbaren, schützenden Schild, welcher während des ganzen Tages den Zahnzerfall bekämpft und sich weder abspülen noch sonstwie entfernen lässt.

Colgate-Palmolive AG, Zürich

Durch das Guckloch des Eisernen Vorhanges

Auf die Anfrage des Arbeiterrates einer jugoslawischen Fabrik, ob aus den Mitteln, über welche die Fabrik selbständig verfügen kann, für jeden Arbeiter ein Arbeitsanzug pro Jahr beschafft werden könne, traf das Staatssekretariat für finanzielle Angelegenheiten laut der Belgrader Wirtschaftszeitung ‹Privredni pregled› folgende Entscheidung: «Auf Grund der gültigen Vorschriften besteht keine Grundlage, dem Betrieb die Anschaffung von Arbeitsanzügen für jeden Arbeiter des Betriebes pro Jahr zu genehmigen. Der Betrieb kann jedoch Arbeitsanzüge für Repräsentationszwecke anschaffen, die jedoch nicht alle Tage für die Arbeit, sondern nur z. B. bei Besuchen ausländischer Delegationen verwendet werden dürfen.»

*

In einem Artikel der Ostberliner Zeitung ‹Neues Deutschland› war dieser Satz zu lesen: «Komplizierte Aufgaben und Schwierigkeiten werden besser gemeistert, wenn mit den Traktoristen und Genossenschaftsbauern auch über die Zusammenhänge, die zwischen dem täglichen Kampf um jede Kartoffel und jede Rübe, dem persönlichen Leben jedes einzelnen und der internationalen Lage sowie der weiteren Stärkung unserer Arbeiter- und Bauernmacht bestehen, gesprochen wird.»

*

Auf einer Poststation mitten in der tiefsten Einöde Sibiriens gab es kürzlich makabre Aufregung. Ein Telegramm von der höchsten Parteizentrale aus Moskau war eingetroffen und es besagte, daß der ruhmreiche Oberste Sowjet die unter Stalin verschleppten Völker Kaukasiens nunmehr begnadigt habe. Alle in der Umgebung befindlichen kaukasischen Deportierten seien sofort von diesem Akt sozialistischen Großmutes zu verständigen und ihrer Rückkehr in die Heimat stünde nichts mehr im Wege. Der Postvorsteher, als gewissenhafter Beamter, nahm das Telegramm und trug es auf den Friedhof.

*

In einer volksdemokratischen Fabrik sollte ein Betriebsrat gewählt werden. Am Wahltag bekam jeder Arbeiter ein verschlossenes Couvert in die Hand gedrückt und mußte es in die Wahlurne werfen. Einer war aber neugierig und öffnete das Couvert. Schon war ein Wahlaufseher da und schrie: «Bist du verrückt? Weißt du nicht, daß die Wahl geheim ist?!»

*

Als ein sozialistischer Planexperte von einer Informationsreise durch Länder der freien Wirtschaft zurückkehrte, faßte er seine Eindrücke zusammen. «Diese Kapitalisten arbeiten mit gemeinen Tricks. Sie verwenden einfach die Zeit, in der wir überlegen, wie man alles am besten plant, schon zum Arbeiten. Und der Vorsprung verdoppelt sich, weil sie ja auch hinterher wieder die Zeit einsparen, in der wir dann überlegen, warum unser Plan nicht funktioniert hat.»

*

Das ‹Geschenk der Sowjetunion›, der riesige Kulturpalast in Warschau, ist den Warschauern ein Dorn im Auge. Sie nennen dieses im stalinistischen Stil erbaute Monumentalgebäude ‹klein, aber geschmackvoll›.

*

Als Gomulka mit der Anerkennung der polnischen Souveränität aus Moskau zurückkehrte, gab er ein Inserat in die Zeitung: «Funkelnagelneue Souveränität gegen günstigere geographische Lage zu tauschen gesucht.»

*

Polen rühmt sich, drei olympische Rekorde zu halten: Gomulka (der vom politisch Verfehmten zum Nationalhelden wurde) im Hochsprung; Marschall Rokossowski (Sowjetmarschall, der im November aus Polen nach Moskau zurückkehren mußte) im Weitsprung; Minister-Präsident Cyrankiewicz (der den Kurswechsel überdauerte) im Schwimmen.

*

Man erzählt sich, daß sich Stalin und Nikolaus II., der letzte russische Zar, im Jenseits begegneten. ‹Väterchen Zar› war froh, endlich aus berufenem Munde etwas über die Zustände in Rußland zu erfahren. «Sind die Bauern noch arm?» – «Ja.» – «Gehört das Land ihnen?» – «Nein.» – «Stehlen die Beamten immer noch?» – «Ja.» – «Gibt es noch so etwas wie Tscheka, die Geheimpolizei?» – «Ja, etwas noch viel Schlimmeres.» – Schließlich will der Zar von angenehmeren Dingen reden. «Gibt es noch genug Wodka?» – «Ja.» – «Wieviel Grade Alkohol hat er?» – «45.» – Da sagte Väterchen Zar nachdenklich: «Zu meiner Zeit hatte er nur 40 Grad. Aber sagen Sie mir einmal, mein lieber Josef Wissarionowitsch, hat es wirklich gelohnt, wegen dieses Unterschiedes von fünf Graden eine Revolution zu machen?!»

Argus